



Baden-Württemberg

KOMMISSION FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

ZEITSCHRIFT FÜR DIE GESCHICHTE DES OBERRHEINS

Schriftleitung

Schriftleitung der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
Nördliche Hildapromenade 3, 76133 Karlsruhe

| | | |
|-----------------|------------|----------------|
| Herrn | Buchhalter | Frau Koll |
| Hans Reither | Derschwill | 0721 926-22 |
| Burg Trifels | Telefax | 0721 926-2231 |
| 76133 Annweiler | E-Mail | info@kgl-bw.de |

544

Buchbesprechungen

Henning Nikolaus Johannes SCHLAAFF, *Oratio de celeberrimo quondam nobilissimoque imperii castro Trifels*. Rede über die einst hochberühmte und überaus edle Reichsburg Trifels. Hg. von Anna TZVETKOVA-GLASER / Bastian PLATTE / Jan KEUPP (= Schriften zur Geschichte und Baukunst des Trifels, H. 1). Annweiler am Trifels: Freundeskreis für mittelalterliche Geschichte und höfische Kultur auf Burg Trifels 2016. 48 S., Abb., Brosch. EUR 8,-

Die Kategorie der „Schulschriften“ pflegte in der Geschichtswissenschaft eine nur untergeordnete Rolle zu spielen, und die gar dem 18. Jahrhundert angehörenden sind kaum im Bewusstsein verankert. Umso erfreulicher ist die Anzeige dieser kleinen, aber feinen Publikation, die einem neu gegründeten Freundeskreis des Trifels verdankt wird, der ausgewiesene Fachleute dafür zu gewinnen wusste. Mit Annweiler gehörte der Trifels im Alten Reich seit 1410 zum Herzogtum Zweibrücken. Im dortigen Gymnasium wirkte seit 1721 Johann Philipp Crollius, wie sein Schwiegervater Georg Christian Joannis ein ausgewiesener Landeskundler. Crollius wurde zum geistigen Initiator der bei Schulfestern von begabten Schülern wie eben H.N.J. Schlaaff, der später Medizin studierte, vorgebrachten Festreden zu landesgeschichtlichen Themen; eine ganze Reihe davon gelangte

zum Druck. Hauptzweck war dabei die öffentliche Präsentation rhetorischer Kunst in der Schulsprache, dem Lateinischen. Aufgabe war die Behandlung eines Themas auf der Grundlage einer „stringent geordneten Stoffsammlung“ – so Jan Keupp in seiner kundigen und aspektreichen Einführung. In der Tat beeindruckt die Fülle des herangezogenen Materials, aus dem der 15-jährige Redner 1725 die Grundzüge der mittelalterlichen Geschichte des Trifels erstaunlich treffend entwickelte. Wie hoch Crollius' Anteil an dieser Leistung eines wohl Hochbegabten zu veranschlagen ist, muss offenbleiben; jedenfalls war er der Verantwortliche. Die Übersetzung der *Oratio* von A. TZVETKOVA-GLASER wurde im Interesse größerer Wortnähe, aber auch der Nachempfindung des rhetorischen Stils noch überarbeitet. So lässt sich dieses Erstlingswerk der deutschen Burgenforschung von allen Interessenten genießen. Da der praktische Aspekt der Bauforschung noch ausgeklammert blieb, steuerte Peter POHLIT einige Beobachtungen zum vermutlichen damaligen Aussehen der Burg bei. Drei Abbildungen vermitteln Anschauung; nur die Wiedergabe des Titelblatts vermisst man. Nicht nur Burgen- und Trifelsfreunde kommen auf ihre Kosten, auch Freunde der Bildungs- und Schulgeschichte!

Volker Rödel